

Zum Gedenken an Hans Plüss-Wullschleger, Brittnau

7. Mai 1930 - 1. Oktober 2010



Hans Plüss kam am 7. Mai 1930 auf der Rönnhalden in Rothrist zur Welt. Zusammen mit einem älteren Bruder wuchs er in bescheidenen Verhältnissen auf. Nach der Schulzeit leistete er Landdienst bei einem Bauern in Möriken. Anschliessend folgte die Rekrutenschule, von der er bis ins Alter immer wieder gerne erzählte; gab es doch nebst dem üblichen Drill auch lustige Episoden. Nach der RS liess sich der Verstorbene zum Lastwagenchauffeur ausbilden und freute sich an dieser neuen Tätigkeit. 1952 lernte er seine künftige Frau, Lydia Wullschleger, kennen und lieben. Ein Jahr später heiratete das Paar im Berner Münster. Das Hochzeitsfest wurde mit einem feinen Nachtessen im ehemaligen Restaurant „Däster“ abgeschlossen. Schon bald wurde dem Paar die Tochter Rosmarie geschenkt und anderthalb Jahre später vervollständigte die Geburt des Sohnes Felix die junge Familie. Es war wohl die glücklichste Zeit im Leben von Hans Plüss. Still und ohne grosse Ereignisse gingen die Jahre dahin. Leider erlitt der Verstorbene im Oktober 1991 bei sich zuhause einen schweren Unfall, der ihm seine bisherige Berufsarbeit verunmöglichte. Nach längerem Spitalaufenthalt begann er zuhause aus Birkenholz originelle kleine Bränneli anzufertigen. Gleichzeitig sammelte er Alteisen um seine Kunstwerke verzieren zu können. Seine Garage verwandelte er in eine praktische Werkstatt und wurde zu seinem ganz persönlichen Refugium. Regelmässig genoss er dort seine „Rössli-7 lang“, baute unter anderem einen Kaninchenstall und besorgte seine Kleintiere. Nach und nach durfte sich Hans an fünf gesunden Grosskindern erfreuen. Der Verstorbene liebte das Autofahren, weshalb er beinahe jedes Wochenende zusammen mit seiner Frau Lydia und Freunden einen Ausflug unternahm. Als langjähriges Mitglied des TCS war es für ihn Pflicht, an sämtlichen Anlässen dieses Clubs mitzumachen. Mobil sein war für Hans stets sehr wichtig. Als sich Ende 2005 seine Frau in Spitalpflege begeben musste und Hans während dieser Zeit auf sich selbst angewiesen war, wurde ihm plötzlich bewusst, dass er ohne fremde Hilfe nicht mehr leben konnte. Spitex, Nachbarn und Verwandte taten ihr Möglichstes. Als Lydia aus dem Spital entlassen wurde, konnte sie ihrem Mann aus gesundheitlichen Gründen bei den täglichen Verrichtungen nicht mehr beistehen. Hans sah es zwar ein und verbrachte vorerst einmal nur widerwillig einige Wochen im Krankenhaus des Spitals Zofingen. Dank der dortigen freundlichen Pflege verbesserte sich sein Gesundheitszustand rasch, und er hoffte, sofort wieder heimkehren zu dürfen. Leider ging sein Wunsch nicht mehr in Erfüllung, weshalb er bis zu seinem Tod an schrecklichem Heimweh litt. Im vergangenen Oktober durfte Hans seinen 80. Geburtstag zuhause im Kreise seiner Familie feiern. Seine Kinder waren bemüht, ihm einen ganz besonders freudreichen Tag zu gestalten mit auswärts eingenommenem feinem Essen. Abends brachte ihm die Musikgesellschaft Brittnau ein festliches Ständchen in die Vorstadt. Im Wissen, dass er nach all dem Schönen wieder zurück ins Krankenhaus musste, hatte der Jubilar den ganzen Tag mit den Tränen zu kämpfen. Kurz vor seinem Hinschied liess sich Hans per Taxi ein letztes Mal in seine geliebte Vorstadt nachhause führen. Nach einer Tasse Kaffee verabschiedete er sich mit den Worten: „Jetzt han ig doch nomol chönne eusi Stube luege!“. Am frühen Morgen des 1. Oktobers 2010 wurde Hans Plüss erlöst und durfte friedlich einschlafen.